Deutsches Reich.

Das „Militär-Wochenblatt" beschäftigt sich mit dem deutschen Repetirgewehr und beantwortet die Frage, warum man nicht schon 1884 zum kleinsten Kaliber übergegangen sei, dahin, daß die Sache damals praktisch noch nicht erprobt und spruchreif war. Das Blatt sagt dann: Zu der deutschen Heeresverwaltung darf man wohl das Vertrauen hegen, daß vor Einführung des Gewehrs M/71 84 die weitgehendsten Versuche stattgefunden haben und daß das gewählte Modell in seinem Mechanismus wie in seiner Munition eine unbedingte Sicherheit für tadelloses Funktioniren bei kriegsmäßiger Verwendung bietet. Die lange Zeit geheimgehaltene und rasche Durchführung dieser Bewaffnung hat uns in dem Uebergang zum Mehrlader einen Vorsprung verschafft, der bis zu dieser Stunde noch von keiner andern Macht eingeholt worden ist. — Im weiteren Verlauf des Artikels werden die hämischen Angriffe russischer Blätter auf den deutschen Mehrlader, als ob derselbe bei den letzten Manövern nur ungünstige Ergebnisse geleistet habe, als Erfindungen bezeichnet.

Ein sehr zeitgemäßes Werk ist eine soeben bei Duncker & Humblot in Leipzig erschienene umfangreiche und gründliche Untersuchung über „die landwirthschaftliche Konkurrenz Nordamerika's in Gegenwart und Zukunft," aufgrund von Reisen und Studien dargestellt von Max Sering, Professor der Staatswissenschaften in Bonn. Nordamerika bildet den wichtigsten Faktor im Welthandel mit Nahrungsmitteln und wird diese Stellung auch für jede absehbare Zeit behalten. Allein trotz der ungeheueren praktischen Wichtigkeit des Gegenstandes waren unsere Kenntnisse über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Nordamerika's bisher recht lückenhaft. Der Verfasser behandelt eingehend und aufgrund des zuverlässigsten Materials, häufig mit Nutzanwendung auf die deutschen Verhältnisse, die natürlichen Bedingungen, die sozialen und wirthschaftlichen Grundlagen der nordamerikanischen Landwirthschaft, das Vordringen der Bevölkerung und der landwirthschaftlichen Kultur nach dem Westen, die Ein- und Binnenwanderung, die Kolonisationspolitik der Vereinigten Staaten, die Konkurrenz des nordamerikanischen Getreides und Viehs. Wer sich über diese jetzt so vielfach und oft mit so oberflächlichen Schlagworten in der Tagespublizistik berührten Verhältnisse gründlicher unterrichten will, dem sei das Studium des Sering'schen Buches empfohlen. Hinsichtlich der Berechtigung und des Nutzens landwirthschaftlicher Zölle steht der Verfasser auf einem mittleren Standpunkte. Bis zu einem gewissen Grad und unter den heutigen Verhältnissen erkennt er diese Zölle als berechtigt an. Er hält aber die gegenwärtigen Verhältnisse für eine mit der Zeit vorübergehenden Ausnahmezustand. Er schreibt u. a.: Als Gesammtresultat ergiebt sich, daß es sich bei der gegenwärtigen Depression der Getreidepreise um eine vorübergehende Erscheinung handelt. Es ist eine Krisis, hervorgerufen durch die rasche Besiedelung fremder Erdtheile und den Ausbau des modernen Verkehrsnetzes, deren baldige Heilung hauptsächlich aufgrund der Thatsache zu erwarten ist, daß die Niederlassung in Nordamerika jetzt und in Zukunft mit größeren Schwierigkeiten und Kosten verknüpft ist als bisher und daß die Krisis alle Getreide produzirenden Länder gleichmäßig ergriffen, die privatwirthschaftlichen Grundlagen der Volkswirthschaft aller Kulturnationen gleichmäßig erschüttert hat.

Der „Deutsche Kolonialverein" hält am 19. Dez. in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung ab, um über die Vereinigung mit der „Gesellschaft für deutsche Kolonisation" Beschluß zu fassen.

* Aus Kowno geht der „Kreuzztg." folgendes Schreiben zu: An die Redaktion der Kreuz-Zeitung. Vor einigen Wochen hat die Kr. Ztg. ein Artikel gedruckt, wodurch wir (Russen) erfahren mit Erstaunen, daß preußen beabsichtigt hat ein Theil d. Russischen Territoriums mit Gewalt von Rußland abzunehmen, um ein neutrale Staat „Polen" zu formiren, damit preußen um seine Grenze von Rußland sicher wäre, daß wir preußen nicht berauben (?!) Wir, Offiziere der großen Festung in Kowno, direkt gegen Preußen aufgebaute, — haben die Ehre, Ihnen mitzutheilen daß wir und unsere Armée, anstatt euer ein Stückchen Russisches Territorium abzugeben, kommen bald bis Berlin schlagen euch wie Räuber geschlagen werden sollen, stechen euch alle aus wie Sch. ..... (Nun folgen Schimpfereien auf alle Preußen, auf Fürst Bismarck und den Kaiser, welche nicht wiedergegeben werden können.) Der Teufel soll euch bald holen auf Wiedersehen in Berlin!

russische Offiziere
in Kowno.

Halle, den 17. November.

— Die Stadtverordnetenwahlen nahmen heute mit der Wahl des 4. Bezirks der III. Abtheilung ihren Fortgang. Es wurde der bisherige Abgeordnete des Bezirks, Hr. Kim. Ed. Tombo mit 80 von 81 abgegebenen Stimmen (bei 1052 Wahlberechtigten) wiedergewählt. Eine Stimme fiel auf Hrn. Brauereidirektor Görlitz.

— In einer gestern abend im „Paradies" abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des kommunalen Vereins „Süd und West" wurde zunächst der Ausfall der gestrigen Stadtverordnetenwahl für den 3. Bezirk besprochen. Man verurtheilte das Hinüberziehen der Wahl auf politisches Gebiet, wie es von der Gegenpartei des Vereins beliebt worden, indem der 3. Bezirksverein als „Vertreter konservativer Bestrebungen" hingestellt sei! Der Verein wird nunmehr seine Kräfte auf Erringung des Sieges bei der dem Bezirke noch bevorstehenden Ersatzwahl richten. Zur Besprechung derselben soll am Sonnabend abend im „Paradies" eine Versammlung der Wähler des ganzen 3. Bezirks stattfinden.

— Die Reinecke'sche Oper „Auf hohen Befehl", welche auch für unser Stadttheater vorbereitet wird, hat einem Telegramme zufolge am Stadttheater in Kiel vorgestern bei ihrer ersten Aufführung einen glänzenden Erfolg erzielt. Zu der heutigen Carmen-Aufführung hat Hr. Direktor Stägemann aus Leipzig einen Besuch angekündigt. Die Mehul'sche Oper „Joseph in Egypten" kommt nächsten Sonntag abend in folgender Besetzung zur Aufführung: Josef: Hr. Direktor Koebke, Benjamin: Frl. Mitschinèr, Jakob: Hr. Hettstedt, Simeon: Hr. Wankmiller. Die drei Soli in dem großen Lobgesang werden durch Frl. Lange, Goldsticker und Schafnitt ausgeführt.

— Der Beamten-Konsum-Verein, Eing. Gen., hat den Bericht über das letzte Geschäftsjahr ausgegeben. Derselbe weist, wie in den Vorjahren, ein Vorwärtsschreiten und bessere Ergebnisse der Vereinsgeschäfte nach. Der Gesammtumsatz betrug 215,934.38 M.; die durchschnittliche Tageseinnahme 640 M., die niedrigste 200 M., die höchste 3302 M. Der Werth der umgesetzten Waaren betrug 94,930.11 M., wofür 112,933.38 M. eingenommen wurden, wozu noch 798.38 M. Erlös für verkaufte Verpackungsgegenstände treten, so daß der Ueberschuß aus dem Waarengeschäfte 18,801.65 M. beträgt; für von Vereinsmitgliedern gegen Werthmarken gekaufte Fleischwaaren wurden auf 65,764 M. 5351.12 M. und für Backwaaren auf 35,958.90 M. 5034.25 M. Rabatt gewährt. Unter Hinzurechnung von 1693.99 M. Vereinnahmten Zinsen beträgt der gesammte Ueberschuß 30,791.01 M. An Gehältern, Löhnen, Miethe rc. wurden 4758.71 M. verausgabt, zu Abschreibungen 204.41 M. verwendet und zur Verzinsung der Geschäftsantheile der Mitglieder 273.45 M. zurückgestellt, es verbleibt demnach ein Reingewinn von 25,554.44 M., von welchem 5 M. dem Reservefonds zugeschrieben, 27.34 dem Dispositionsfonds überwiesen, 4613.11 M. als 7 Proz. Dividende auf 65,901.50 M. entnommene Fleischwaaren und 20,908.99 M. als 14 Proz. Dividende auf 149,349.90 M. entnommene sonstige Waaren vertheilt werden sollen. Der Vermögensstand der Genossenschaft stellt sich wie folgt: Die Geschäftsantheile der Mitglieder betragen 7156.39 M., die Rückstellungen 2210 M., von den Angestellten sind 1200 M. Kaution hinterlegt, 2803.73 M. Vereinswerthmarken befinden sich noch in Umlauf, 65.90 M. stehen auf dem Asservaten- und 102.77 M. auf dem Dispositionskonto, 273.05 M. sind an Zinsen für die Geschäftsantheile der Mitglieder zu zahlen und 109.75 M. berechnete Fastagen an die Lieferanten zurückzugeben; die gesammten Vorpflichtungen des Vereins betragen demnach 13,921.59 M., denen 39,476.03 M. Vermögen gegenüberstehen.

— Der Militär-Invalide Wurl zu Giebichenstein ist seit dem 6. d. mit der vertretungsweisen Verwaltung der erledigten Schleusenmeisterstelle zu Völlberg betraut.

— Die neue Brücke über die Elster zwischen Radewell und Dölzdorf, welche bereits bis zum 10. Okt. fertig gestellt sein sollte, ist jetzt vollendet. Der ansteile der alten Holzbrücke errichtete Neubau hat zwischen massiven Landpfeilern und zwei mittleren Pfeilern von Eichenholz einen doppelten Bohlenbelag erhalten. Die Verzögerung der Herstellung ist dadurch entstanden, daß der Bau schon vorher ausgeschrieben wurde, ehe das Projekt die Revisionsinstanzen durchlaufen hatte. Die Folge war, daß nach den Revisionsbemerkungen zu dem Projekte sich eine neue Ausschreibung als nothwendig erwies.

— Ein erfreuliches Zeugniß von der Leistungsfähigkeit hiesiger Geschäftsfirmen giebt die Mittheilung, daß die hiesige Firma Aug. Weddy, Papierhandlung, dieser Tage eine Comptoir-Einrichtung, bestehend aus Geschäftsbüchern (J. C. König & Ebhardt'sches Fabrikat), Leinen-Postpapieren und Briefumschlägen mit Firmendruck, Rechnungsformularen in englischem Text, Musterkapseln, Packpapieren rc. rc. im Betrage von ca. 1500 M. an ein bedeutendes Haus in Colombo auf Ceylon über Hamburg versandte.

— In der Mittheilung über die Ortskrankenkasse der Sattler, Täschner, Tapezierer, Maler rc. ist insofern ein Irrthum enthalten, als in der Versammlung am 14. d. der Gesellenbeitrag von 24 nur auf 30 Pf. erhöht wurde (nicht auf 36 Pf.). Außerdem wurden Wahlen von Rechnungsprüfern und Vorstandsmitgliedern vollzogen und eine Aenderung des § 44 Abs. 3 der Satzungen nach längerer Erörterung auf eine spätere Versammlung verschoben.

— Zwei Dienstknechte hier geriethen dieser Tage in Streit, welcher schließlich dahin ausartete, daß einer derselben eine Düngergabel ergriff und damit den andern mit voller Wucht auf den Kopf schlug. Der Geschlagene brach sofort zusammen, verlor das Bewußtsein und mußte in die königl. Klinik gebracht werden.

— Am Dienstag nachmittag ging in der Bernburgerstraße ein Pferd mit einem Möbeltransportwagen durch. Das Geschirr bog auf den Bürgersteig über und rannte dort an einen Baum, wodurch der Kutscher herumgeschleudert wurde, das Geschirr aber zum Stehen kam. Der Führer ist glücklicherweise nur leicht am Kopfe verletzt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 2. Beilage dieser Nr.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 17. Nov. Hr. Dr Karl Schuchardt, Privatdozent der Chirurgie hier, hat soeben in der von Professor v. Volkmann herausgegebenen „Sammlung klinischer Vorträge" eine Abhandlung (mit 10 Abbildungen; Preis 75 Pf.) erscheinen lassen, welche den Titel führt: „Der äußere Kehlkopfschnitt und seine Bedeutung bei der Behandlung von Kehlkopfgeschwülsten." Die Abhandlung dürfte jetzt besonderer Beachtung begegnen.

* **Halle**, 17. Nov. Aufgrund seiner Inaugural-Dissertation „Ueber die primäre Bauchfelltuberkulose" wurde heute Johannes Seyffert von hier die medizinische Doktorwürde verliehen. — Nächsten Sonntag findet in der Domkirche ein akademischer Gottesdienst statt, in welchem Hr. Professor D. Hering predigen wird.

* **Straßburg.** Am 13. d. verstarb hier Professor emer. Dr Bergmann. Derselbe war schon 1838 in dem jugendlichen Alter von 26 Jahren als Professor für Literaturgeschichte in die philosophisch-literarische Fakultät der hiesigen Akademie eingetreten, der er dann 1860 bis 1870 als Dekan vorstand. Am 20. April 1872 wurde er zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der neu begründeten Kaiser Wilhelms-Universität ernannt und wirkte darin bis zum Sommersemester 1878, in welchem er emeritirt wurde. B. war u. a. ein sehr tüchtiger Danteforscher und Dantekenner. Für weitere Kreise wirkte er durch seine ausgezeichnete schriftstellerische Thätigkeit, durch die er sich namentlich auf dem Gebiete der nordischen Sprachen Anerkennung erwarb. — Die neue Frauenklinik der hiesigen Universität erhielt die feierliche Weihe. Der Leiter der Klinik, Prof. Dr Freund, hielt die Eröffnungsrede. Unter den Anwesenden befanden sich der kaiserliche Statthalter, der Rektor Prof. Dr Döpffel, Bürgermeister Back, Staatsrath Klein, die Unterstaatssekretäre Studt, v. Puttkamer und Schraut rc.

* **Marburg.** Der außerordentliche Professor, Geh. Medizinalrath Dr Guido Richard Wagener hier ist zum ordentlichen Honorar-Professor in der medizinischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

* **Stuttgart**, 16. Nov. Ober-Studienrath Klaiber wurde anstelle Fr. Vischers zum Professor an der hiesigen Technischen Hochschule ernannt.

* Die Stadtbevollmächtigten von Gothenburg beschlossen einstimmig die Errichtung einer Hochschule daselbst. Zu diesem Zweck sind der Stadt schon vor längerer Zeit von drei Stiftern gegen 1½ Mill. Kronen zugewendet worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In Stuttgart wurde v. W. die an Reichhaltigkeit vielleicht einzig dastehende Sammlung altertümlicher Gegenstände des Prof. Soyffer versteigert. Unter den betr. Stücken befand sich eine gemalte Glasscheibe, den heiligen Georg darstellend, wie er den Drachen tödtet, zwischen dem heiligen Christoph links und dem heiligen Sebastian rechts. Im Hintergrunde befinden sich reiche gothische Verzierungen und oben zwei Engel, welche die Wappenschilde von Hohenzollern und Hohenstaufen halten. Bei der Auktion wurde auf dieses Stück schließlich nur noch von einem Vertreter des Fürsten von Hohenzollern und einem dortigen Herrn geboten. Endlich wurde die höchst werthvolle Glasscheibe dem letzteren zugeschlagen, welcher von der dortigen preußischen Gesandtschaft beauftragt war, dieselbe für den deutschen Kronprinzen zu erwerben. Sie kam auf 720 M.

— Wegen Ausführung des in Braunschweig zu errichtenden Abtdenkmals ist jetzt mit Professor Echtermeyer der Kontrakt abgeschlossen, wonach der Künstler für 26,000 M. die Herstellung des ganzen Denkmals übernimmt. Das Postament wird aus deutschem Granit, die Büste in Bronzeguß ausgeführt. Das Denkmal muß bis spätestens 1. Juni 1890 vollständig fertig sein.

Prof. Virchow über die ärztliche Behandlung des Kronprinzen.

Im Hauptblatt ist schon kurz erwähnt, daß Prof. Virchow gestern abend in der Berliner Medizinischen Gesellschaft einen Vortrag gehalten hat, in dem er sich mit dem Leiden des Kronprinzen und der Behandlung desselben befaßte. Man weiß, welche gewichtige Rolle das Gutachten oder vielmehr die Gutachten, welche Virchow im Mai, Juni und Juli d. J. aufgrund anatomisch-mikroskopischer Untersuchungen der durch Dr Mackenzie vom Stimmbande des Kronprinzen abgetragenen Geschwulstpartikelchen erstattete, für die weitere Behandlung des hohen Patienten gespielt haben. In seinem gestrigen Vortrage bezeichnete Virchow das Leiden des Kronprinzen mit einem neuen Namen als „Pachydermia laryngis" (Schleimhaut-Wucherung im Kehlkopf). Nun aber, da durch die Konsultation der Aerzte in San Remo die krebsige Natur des Leidens unzweifelhaft festgestellt ist, hielt V. sich verpflichtet, seine damals erstatteten Gutachten vor demselben Forum der Medizinischen Gesellschaft zu vertheidigen, vor welchem er am 27. Juli d. J. seine Theorie der Pachydermie erörtert hatte.

Vor einem Auditorium von mehreren hundert Aerzten ergriff Prof. Virchow vor der Tagesordnung das Wort. Die Nat.-Ztg. berichtet über seine Ausführungen folgendes: Ihn leite wesentlich der Gesichtspunkt, daß seit einiger Zeit das Bestreben hervorgetreten sei, die Verantwortlichkeit für die ganze Situation und insbesondere auch für die Vertagung der als nothwendig erachteten Operation ihm speziell zuzuschieben. Er habe auch die Herren v. Bergmann und Gerhardt von seiner Absicht, hierüber in der Mediz. Gesellschaft zu sprechen, in Kenntniß gesetzt, doch haben dieselben erklärt, daß sie mit Rücksicht auf ihre Stellung zur Sache sich augenblicklich nicht berufen hielten, über diese Angelegenheit zu sprechen; sie wünschen, daß keine Diskussion stattfinden möchte.

Am Abend des 20. Mai d. J., so rekapitulirte Prof. Virchow, erhielt er die erste Aufforderung zur Untersuchung durch Generalarzt Wegner, welcher ihm am 21. Mai das exzidirte Stück selbst überbrachte. Dasselbe war so klein, daß es auf einem einzigen Objektglaschen ausgebreitet, in toto untersucht werden konnte. Das Gutachten, welches seiner Zeit nicht veröffentlicht wurde, sprach sich dahin aus, daß es sich nur um ein oberflächliches Schleimhautstückchen handle, dem nur an einer Stelle ein größeres Stückchen tieferen Gewebes anhing, und daß sich nichts fand, was über die Erscheinungen eines einfachen Pachydermie-Prozesses hinausging.

Das zweite Gutachten, welches Virchow erstattete, datirt vom 9. Juni d. J. Damals hatte er zwei kleine Partikelchen zur Untersuchung erhalten, welche Dr Mackenzie vom Stimmbande entfernt hatte und die sich beide als harte Schleimhaut-Warzen erwiesen. Beide waren einer mehr centralen Stelle der Wucherung entnommen und ließen auch die Basis derselben auf dem Stimmbande genauer erkennen. Obwohl diese Stelle eine sehr ausgeprägte Erkrankung erlitten hatte, so ergab doch die gesunde Beschaffenheit der Gewebe und der Schnittfläche ein prognostisch sehr günstiges Urtheil. Ob ein solches Urtheil, fügte Virchow damals hinzu, in Bezug auf die gesammte Erkrankung berechtigt ist, ließ sich aus beiden exstirpirten Stücken mit Sicherheit nicht ersehen. Jedenfalls ist an denselben nichts vorhanden, was den Verdacht einer weiteren und ernsteren Erkrankung hervorzurufen geeignet wäre.

„Sie sehen, ich habe damals gewissermaßen, herausgehend über meine Aufgabe, einen ausdrücklichen Hinweis darauf gemacht, daß eine solche partielle Untersuchung ein Urtheil über ein Gesammtverhältniß, das im übrigen nicht vorliegt, nicht ersetzen könnte. Ich glaubte, damit in der That das Meinige gethan zu haben, um jeden, der dieses Gutachten las, darauf aufmerksam zu machen, daß das Urtheil sich nur auf das, was wirklich vorgelegen hat, bezieht und nicht auf Dinge, die nicht vorgelegen haben. Sie werden begreifen, daß ich in einem Gutachten, das unmittelbar bestimmt war, auch den höchsten Personen des Staates vorgelegt zu werden, nicht etwa die Sache so fassen konnte, daß ich sagte: Es ist aber doch möglich, daß daneben ein Krebs existirt. Die technischen Personen, welche dieses Gutachten lasen, mußten sich sagen, daß diese Möglichkeit nicht ausgeschlossen wäre. Durch meine ausdrückliche Bemerkung, daß mein Urtheil sich nur auf das mir vorliegende Material beschränkte, glaubte ich, meine Stellung in der Sache genügend gewahrt zu haben. Ich darf dabei wohl bemerken, daß ich in keiner Zeit in der Lage war, durch eigene Untersuchung etwa Kenntniß von dem Krankheitsfelde zu gewinnen, da ich Se. K. H. den Kronprinzen seit Ende des letzten Winters nicht mehr gesehen habe. Ich habe also persönlich über nichts anderes berichten können, als was mir zur Untersuchung übergeben war."

Das dritte Gutachten erstattete Virchow am 1. Juli d. J. über ein von Dr Mackenzie in Norwood exstirpirtes Stück. Im wesentlichen wurde durch dasselbe der frühere Befund bestätigt, daß es sich wiederum um harte Warzen handelte, die nur ganz oberflächlich abgetragen waren, sodaß ein weiteres Urtheil über die Natur der darunter liegenden Theile diesmal nicht gewonnen werden konnte. Um indessen ein Bild über die gesammte Erkrankung zu gewinnen, erbat sich Virchow Auskunft darüber, in welcher Lage die zu drei verschiedenen Zeiten exstirpirten Partikelchen zu einander sich befunden hätten, ob sie über oder neben einander oder sonstwie gesessen hätten. Diese Frage konnte nicht genau beantwortet werden, nur so viel wurde festgestellt, daß sie alle dem hinteren Drittel der oberen Fläche des linken Stimmbandes angehörten.

„Von dieser Zeit an", fuhr Prof. Virchow fort, beginnt jene Periode, wo wir wiederholt durch die von Mackenzie beeinflußten Zeitungen gehört haben, daß er die Verantwortlichkeit für das Urtheil mir zuschreibt. Ich habe darauf still geschwiegen, obwohl ich öfter darüber ungeduldig wurde, da ich mir nicht bewußt war, Herrn Mackenzie in irgend einer Weise Veranlassung gegeben zu haben, meine Diagnose über dasjenige Maß hinaus auszudehnen, welches sie beanspruchen konnte. Ich bemerke besonders, daß ich Hrn. Mackenzie während der ganzen Zeit weder gesprochen noch schriftlich mit ihm verkehrt habe. Er hat zum mindesten seinerseits nichts dazu gethan, um mich etwa zu einem Urtheil ihm gegenüber zu veranlassen, und ich hatte meine Aufgabe erfüllt, so weit als sie zu leisten war. Inzwischen kamen Nachrichten, welche in der bestimmtesten Weise die vollständige Entfernung aller krankhaften Stellen, der Auswüchse wenigstens, meideten, und daß höchstens nur noch eine kleine Anschwellung zurückgeblieben sei. Es wurde wiederholt hervorgehoben, daß an den exzidirten Stellen keine neuen Auswüchse gekommen seien. Nach den von Dr Schmidt mir persönlich gemachten Mittheilungen ist auch der Theil des linken Stimmbandes, welchem die exstirpirten und von mir untersuchten Stücke entstammen, an der Affektion in keiner Weise direkt betheiligt, sondern daß dieselbe in der Regio hypoglottica sich befindet, wie es auch im offiziellen Bericht ausgedrückt ist. Ich kann nur annehmen, daß in der That diejenigen Stellen, an welchen die operativen Eingriffe geschehen sind, ohne Rückkehr des Uebels geheilt sind, und daß also auch dem Verlaufe nach nicht angenommen werden kann, daß die von mir untersuchten Stücke etwa Theile des Krebses selbst gewesen sind, wenn solcher eben vorliegt. Die allgemeine Frage, wie weit aus solchen einzelnen Fragmenten weitere Schlüsse gezogen werden können,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871118045/fragment/page=0001

will ich hier nicht erörtern. Wie ich schon gesagt, habe ich warnend hervorgehoben, daß man diese Schlüsse nicht ziehen soll. Ich deducire aus dem Ganzen, daß im Gegensatz zu den Auffassungen, welche gegenwärtig so viel in der Presse behandelt worden sind, ich keine Veranlassung dazu geben konnte, daß jene andere Stelle, um die es sich unzweifelhaft nun handelt, nicht entdeckt worden ist. Ich kann wohl sagen, nachdem wir monatelang von anderen Stellen nichts gehört haben, wir uns alle allerdings dem Glauben hingeben konnten, daß eben nichts weiter vorhanden sei, daß also die Aussichten relativ viel günstigere sein würden, als sich nun leider herausgestellt hat."

Gerichtsverhandlungen.

K. **Erfurt, 11. Nov.** Ein hiesiger Fleischergeselle, welcher trotz wiederholter Warnung seitens des Schlachthaus-Direktors Schweine nicht vollständig durch Keulenschläge betäubte, sodaß die Thiere beim Abstechen laut aufschrien, wurde in heutiger Schöffengerichtssitzung aufgrund des §12 und 23 der hiesigen Polizeiverordnung vom 22. Aug. 1882 zu 5 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft verurtheilt.

* **Hannover, 16. Nov.** Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Kurpfuscher Ernst Ferdinand Schuhmacher wegen Betruges und fahrlässiger Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß, 300 M. Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust. Sch. ist wegen gleichen Vergehens und anderer Gesetzwidrigkeiten bereits 15mal vorbestraft. Er verkaufte Geheimmittel für alle Gebrechen, versendete unter dem Titel „Dr Schuhmacher's Heilkunde" eine Broschüre ꝛc. Die von ihm angewendeten Pillen, Tinkturen und Oele bestanden in Rhabarber, schwefligen Oelen, Brom u. s. w. Es sind Personen, welche der Schwindler behandelt hat, erst recht krank geworden.

Provinzial-Nachrichten.

♀ **Sangerhausen, 16 Nov.** Am Sonntag wurde im hiesigen Schützenhause eine Versammlung behufs Gründung eines Zweigvereins des Evangelischen Bundes abgehalten. Die vorgelegten Statuten wurden berathen und gelangten zur Annahme. Die Gründung des Vereins wurde vollzogen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Gymnasiallehrer Bartsch bestimmt. — Gestern fand in der Bierhalle eine Missionskonferenz der Prediger und Lehrer aus der Ephorie Sangerhausen statt. In derselben wurde über die im Laufe der letzten Wochen in sämmtlichen Orten der Ephorie abgehaltenen Missionsgottesdienste und Missionsversammlungen Bericht erstattet. Hierbei ist hervorzuheben, daß die Andachten sowie die Versammlungen gut besucht waren. Die Sammlungen für die Heidenmission ergaben in den 27 Landorten eine Summe von 367,59 M. Damit die erhaltenen Anregungen auch Früchte bringen, wurde empfohlen, öfter Missionspredigten zu halten, Missionsfeste zu feiern, Missionsvereine zu gründen, das Publikum zu Lesen von Missionsschriften anzuhalten, bei dem Unterrichte in der Schule nachdrücklich auf das Werk der Mission hinzuweisen, Sammlungen für die Mission vorzunehmen u. s. w. Abends folgte im großen Saale des Schützenhauses eine allgemeine Versammlung, in welcher der als Gast anwesende Hr. D. Warneck aus Rothenschirmbach den Hauptvortrag hielt.

♋ **Landsberg, 15. Nov.** Die Anpflanzung unseres Kapellenberges, welche im Frühjahr d. J. mit Sorgfalt ausgeführt worden, erweist sich jetzt doch als eine wohlgelungene. Die Pflanzzeit war eine gute und bei dem reichlichen Regen im Frühling und Vorsommer konnten sich die zarten Fichten- und Kiefernpflanzen gut entwickeln. Die Zeit der langen Dürre macht nur für die höchsten Stellen der Südseite eine Nachpflanzung im nächsten Frühjahr erforderlich. Bei der Aufforstung ist mit großer Umsicht verfahren worden; denn sämmtliche damals überzähligen Fichtenpflänzchen sind in vorsorglicher Weise auf dem vollständig umfriedigten neuen Gottesacker und auf zwei Parzellen des städtischen „Weinbergsgrundstückes" forstmäßig eingepflanzt worden. Der Bestand dieser Pflanzschulen ist sehr schön; nur in den „Weinbergen" haben die wilden Kaninchen einigen Schaden verursacht. Das Abschießen dieser Thiere wird jetzt eifrig betrieben. Auch die Ziersträucher in den die Kapelle umschließenden Gartenanlagen sind gut angewachsen. Waren auch diese Anlagen sehr mühsam, so ist der hier aufgewendete Fleiß doch erfolgreich gewesen und die Anlagen tragen zur Verschönerung des altehrwürdigen Gotteshauses wesentlich bei. Wie wir hören, wird der hiesige „Verschönerungsausschuß" im nächsten Frühling diese Anlagen noch erweitern. Hoffentlich wird die Anlage eines größeren Wassersammelbeckens, welches auch alles Regenwasser von den Dächern der Kapelle aufnimmt, im zeitigen nächsten Frühjahr in Angriff genommen. Für eine gedeihliche Weiterentwickelung der Gartenanlagen ist dies nothwendig. Der Herr Minister für Landwirthschaft hat auf Antrag des hiesigen Magistrats und der Stadtgemeinde für Aufforstu g des Kapellenberges in dankenswerther Weise eine Beihilfe von 300 M. gewährt. — Am Sonntag wurde in dem benachbarten Gollme das neue (dritte) Schulhaus eingeweiht. Einem dort lange empfundenen Bedürfnisse ist durch Anstellung eines dritten Lehrers abgeholfen.

-oo- **Eisleben, 16. Nov.** In dem sog. tiefen Loche bei Creisfeld wurde am 14. d. der seit einigen Tagen vermißte Kläuber H. von dort erhängt gefunden. Der Mann war wegen eines Brustleidens, das ihm die Arbeit sehr erschwerte, schon seit längerer Zeit mißgestimmt und schwermüthig geworden, so daß wohl Lebensüberdruß ihn bewogen haben mag, Hand an sich zu legen. — Auf den Freieslebener Schächten bei Leimbach verunglückte der Kläuber W. aus Hettstedt dadurch, daß er nach dem Frühstück, anstatt auf dem ihm zugewiesenen Wege in den Schacht zurückzukehren, von oben in den Schieferstall auf die dort liegenden Schiefer herabsprang und zu Falle kam. Dabei geriethen die Schiefer zugleich ins Rutschen und ein nachstürzender Schieferkopf traf den Mann so unglücklich in die Seite, daß er mehrere Rippenbrüche erlitt und in das Knappschaftskrankenhaus übergeführt werden mußte. Hier trat eine Lungenentzündung hinzu, die seinen Tod herbeiführte.

— Der Provinzialausschuß für Innere Mission hält am 25. d. im Saale des Evangelischen Vereinshauses zu Magdeburg seine Jahresversammlung. Am Abend zuvor, 6½ Uhr, wird in der Heiligegeistkirche ein öffentlicher Gottesdienst gehalten, in welchem Hr. Sup. Dr Zschimmer-Beichlingen predigen wird. An demselben Abend von 8 Uhr an ist im Saale des Evangelischen Vereinshauses eine freie Versammlung mit kurzen Ansprachen über „die Arbeit der Innern Mission im Verborgenen." Hauptberathungsgegenstände der Jahresversammlung werden sein: 1. Das Diakonissenwerk und seine Unentbehrlichkeit für die evangelische Mission (Ref.: Pastor Georg Fliedner-Kaiserswerth). 2. Fürsorge für Lohnarbeiterinnen und Dienstmädchen (Ref.: Kfm. W. Fahrenhorst-Magdeburg).

— Am 15. d. wurde in Stendal das neue städtische Schlachtehaus eingeweiht bezw. eröffnet. An der Eröffnungsfeier nahmen die Vertreter der Behörden, auch die einer Reihe von Nachbarstädten theil. Um 1 Uhr hatten die Fleischer unter Vorantritt einer Musikkapelle mit den zuerst zu schlachtenden blumengeschmückten drei Rindern und einem Pferde einen Umzug durch die Stadt veranstaltet; ½3 Uhr traf der Zug vor dem Schlachtehause ein, die Thiere wurden in die Ställe gebracht und die Fleischer machten sich zum Schlachten bereit. Inzwischen hatten sich die Gäste auf dem Hofe vor den Schlachthallen versammelt. Alsdann nahm Hr. Bürgermeister Werner das Wort zu der Eröffnungsrede. Nachdem Redner geendet, überreichte er dem Inspektor den Schlüssel zu dem Hause und gab die Ermächtigung, mit dem Schlachten beginnen zu lassen. Die beiden zunächst zum Schlachten bestimmten prächtigen Rinder von je 19 Ctr. Gewicht wurden darauf in das Schlachthaus geführt und gefesselt und getödtet. Der Besichtigung des Hauses schloß sich im Schwarzen Adler ein Festmahl an.

Vermischtes.

— [Ein merkwürdiges Verbrechen] ist in Pallanza, dem bekannten klimatischen Kurort am Lago Maggiore, jüngst verübt worden. Ein reicher Mann wurde einige Augenblicke nach seinem Tode von einer Bande, an deren Spitze der Advokat Enrico Croppi stand, ausgeraubt. Der Advokat machte sich in Gesellschaft eines Zimmermanns und eines Schmiedes, während der Verstorbene noch auf dem Todtenbette lag, daran, die Kisten und Kasten zu öffnen. Jeder nahm Geld an sich. Der Hauptsumme von 140,000 Frcs. bemächtigte sich der Advokat. Dieser händigte die Summe dem Konditor Bianchi ein mit dem Auftrage, er möchte die Werthscheine in Mailand in Baargeld eintauschen. Bianchi hatte bereits einige Papiere umgewechselt, als die mailänder Polizei von dem Verbrechen Wind bekam und Bianchi festnahm, während gleichzeitig der Advokat Croppi in Pallanza verhaftet wurde. Freilich hat die Behörde bis jetzt nur ungefähr die Hälfte von dem gestohlenen Gut bekommen können. Nach dem Rest wird noch gefahndet.

H. [Personalnachrichten.] In Cambridge (Mass. Nordamerika) starb, 77 Jahre alt, Charles M. Hovey, einer der bedeutendsten Gärtner Amerikas, der sich besonders um die Einführung europäischer Bäume und Sträucher und um d e Züchtung amerikanischer Obstsorten verdient gemacht hat. Er gründete und leitete 44 Jahre lang die Zeitschrift „Magazine of Horticulture", auch gab er ein Werk „Fruits of America" heraus, dessen Vollendung er indeß nicht erleben sollte. 50 Jahre lang war Hovey ein thätiges Mitglied der Massachusetts Horticultural — Society, über welche er auch eine Reihe von Jahren den Vorsitz führte. — Auch ein früherer Präsident der Massachusetts Horticultural Society, John B. Moore, ein in Amerika sehr bekannter Rosen- und Weinzüchter, ist kürzlich gestorben. — Der königliche Gartendirektor Niepraschk in Köln feierte am 15. Okt. cr. sein 25jähriges Jubiläum als Direktor der „Flora."

Literatur.

* Taschenbuch der Handelskorrespondenz in spanischer und deutscher Sprache, herausgegeben von Robolsky und Santo Domingo. Leipzig, Verlag von G. A. Gloeckner, 1887. Dieses seit Jahren vortheilhaft bekannte Lehrbuch der spanischen Handelskorrespondenz liegt in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage vor uns. Abgesehen von einer sorgfältigen Revision des früheren Materials, sind die den Unterricht erleichternden Anmerkungen sowie namentlich das dem Werke folgende Wörterbuch wesentlich vermehrt und der zwischen Spanien und Deutschland im Jahre 1883 abgeschlossene Handelsvertrag neu hinzugefügt. In der stattlichen Reihe der Gloeckner'schen Handelskorrespondenzen nimmt die vorliegende spanische Abtheilung einen durchaus zweckentsprechenden Platz ein und schließt sich namentlich den in vielfachen Auflagen erschienenen englischen und französischen Handelskorrespondenzen des genannten Verlags in würdiger Weise an.

* Allgemeine Münz-, Maß- und Gewichtstabelle von R. Siegfried. Zweite Auflage von Gloeckner's vergleichender Münz-, Maß- und Gewichtstabelle sämmtlicher Länder der Erde. Preis eleg. gebunden 1,20 M. Leipzig. Verlag von G. A. Gloeckner, 1887. Vorliegende Auflage ist von dem rühmlichst bekannten Verfasser des ersten Theils von „Saling's Börsenpapieren" mit ungemeiner Sorgfalt und auf Grundlage der besten Materialien hergestellt. Der Inhalt hat eine vollständige Umgestaltung und bedeutende Erweiterung erfahren. Neu hinzugekommen ist u. a. eine mit großer Sachkenntniß ausgearbeitete Uebersicht der Währungen aller wichtigeren Länder des Erdballs, bei welcher die Entwerthung des Silbers die eingehendste Berücksichtigung gefunden hat.

* Streifzüge auf dem Gebiet des geistigen Lebens. Abonnement 20 Pf., in Einzelkauf 25 Pf. 1. Band, 1. Heft. Verlag von Herm. Weisbach in Weimar.

* Von Hackländer's humoristischen Schriften, illustrirt von H. Schlittgen u. a. (in 36 Lieferungen zu 50 Pf. bei C. Krabbe in Stuttgart) ist die 26. bis 30. Lieferung in prachtvoller Ausstattung erschienen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Köln, 16. Nov. Die Aktien-Gesellschaft Hôtel du Nord bringt 8 Proz. Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vertheilung.

— Einem Briefe der Direktion der Braunschweiger Kohlenwerke entnimmt der B.-C., daß der rohe Betriebsüberschuß bis Ende September d. J. 174,638 M (gegen 127,584 M. im Vorj.) betragen hat.

— Die Zuckerfabrik Fraustadt zahlt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3 Proz. Dividende.

— Kieserit. Die Staßfurter chemische Fabrik ist dem Syndikatsvertrage für den Verkauf von Kieserit beigetreten. Der letzte Bericht des Verkaufssyndikats bemerkt, daß die Nachfrage nach Kieserit sich allmälig gehoben hat, und das Syndikat glaubt, schon in diesem Jahre die Absatzziffer von 500,000 Ctr. zu erreichen.

— Görlitzer Aktienbrauerei. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz. (gegen 6 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Wien, 16. Nov. (Telegr.) Die Einnahmen der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 5. bis 11. Nov. 762,672 Fl., Mehreinnahme 14,967 Fl. — Ausweis der Südbahn vom 5. bis 11. Nov. 762,672 Fl., Mehreinnahme 14,967 Fl.

* New-York, 15. Nov. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6,792,584 Doll. gegen 5,940,556 Doll. in der Vorwoche.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
K. Sembach, Gerbereibes.	Gräfenthal	Gräfenthal	13.11.	17.12.	7.12.	28.12.
Albert Jenett, Kfm.	Insterburg	Insterburg	12.11.	14.12.	26.11.	23.12.
H. Müller, Mühlenbes.	Frellstedt	Königslutter	15.11.	23.12.	7.12.	7.1.
Herm. Fröhlich, Kfm.	Magdeburg	Magdeburg	10.11.	10.12.	6.12.	23.12.
Ad. Kläh n, Kfm.	Schönebeck	Schönebeck	14.11.	26.12.	30.11.	4.1.
Otto Löwe, Kfm.	Schönebeck	Schönebeck	15.11.	26.12.	30.11.	4.1.
K. O. Hesse, Mühlenbes.	Dittmarsdorf	Sayda	14.11.	22.12.	8.12.	7.1.
Salomon Sabatzki, Kfm.	Stettin	Stettin	8.11	21.12.	7.12.	4.1.
G. Thielke, Kfm.	Stettin	Stettin	14.11.	20.1.	10.12.	4.2.
C. & M. Strauß	Wiesbaden	Wiesbaden	12.11.	5.12.	12.12.	12.12.
K. R. Fischer, Lederhdlr., i. Fa. Heinr. Schmidt jun.	Zittau	Zittau	15.11.	8.12.	16.12	16.12.
Richard Knecht, Kfm.	Bitterfeld	Bitterfeld	15.11.	20.12.	14.12.	30.12

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle.

Thüringen: † 4.29 V — 7.7 V (von Erfurt) — * 9.13 V — 10.28 V — 1.9 N — 5.15 N — * 5.32 N — 8.8 N — * 9.8 N — 10.56 N.

Leipzig: § 6.52 V — 7.9 V — § 8.42 V — 9.43 V — § 11.7 V — * 11.28 V — * 1.12 N — 2.52 N — § 4.27 N — 5.31 N — § 7.37 N — 8.23 N — § 8.57 N — * 10.27 N — 12.3 N.

Magdeburg: 2.53 V — * 7.29 V — 8.52 V (von Köthen) — 10.2 V — 1.26 N — * 5.3 N — 6.56 N — 8.58 N — * 10.41 N.

Nordhausen-Kassel: 6.55 V (von Nordhausen) — * 7.14 V — 10.5 V — § 12.30 N (von Eisleben) — 1.13 N — 5.13 N — § 7.10 N (von Eisleben) — * 8.55 N — 10.35 N.

Berlin: 4.21 V — 8.20 V (von Bitterfeld) — 10.3 V — † 11.30 V — 2.50 N (von Bitterfeld) — * 5.24 N — 5.44 N — 8.56 N — † 10.51 N.

Sorau-Guben: 7.4 V (von Falkenberg) — 1.7 N — * 7.9 N — 10.13 N (von Falkenberg).

Halberstadt: 7.5 V (von Könnern) — 8.7 V — 10.5 V — 1.16 N — 4.55 N — 8.50 N.

† Schnellzug 1. und 2. Klasse. * Schnellzug 1. bis 3. Klasse. § Lokalzug 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 17. November, 2 Uhr 5 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,50	Deutsche Bank	158,00
3½% do.	100,00	Berliner Handelsgesellsch.	152,25
4% Preuß. Kons. Anl.	106,40	Laurahütte	87,75
3½% do. do.	100,40	Dortmunder Union St.-P.	64,10
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,00	Oesterreichische Kreditakt.	445,00
3½% do. do.	98,30	Franzosen	358,50
4% Meininger Hypthkbr.	101,80	Lombarden	138,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	157,25	Galizier	84,10
Mainz-Ludwigshafener	96,75	Russische Südwestbahn	56,25
Marienburg-Mlawkaer	47,25	4% Oesterr. Goldrente	90,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	133,50	4% Ungarische do.	79,50
Gotthardbahn	117,50	5% Russ. 1877er Anleihe	97,75
Ostpreußische Südbahn	67,50	4% do. 1880er do.	77,60
Diskonto-Kommandit	186,75	5% do. 1881er do.	90,75
Darmstädter Bank	135,25	Russische Noten	177,75

Tendenz: matt.

Die Kurse zu 1—6 vorstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,50, kurz Paris 80,40, kurz London 20,36.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez.-Jan. 161,75, April-Mai 169,75, ziemlich fest.
Roggen: Dez.-Jan. 121,25, April-Mai 128,25, behauptet.
Hafer: Dez.-Jan. 99,75, April-Mai 107,25, ruhig.
Rüböl: Dez.-Jan. 49,40, April-Mai 49,80, ziemlich fest.
Spiritus: loco 34,30, Nov.-Dez. 97,90, Dez.-Jan. 98,20, befestigt.
Petroleum: laufd. Monat 23,10, nächsten Mon. 23,20, fest.

Von der Fondsbörse. Die Stimmung war heute eine recht unfreundliche und die Preisbewegung eine rückläufige. Die gestern bereits in Umlauf gewesenen verschiedenartigen unkontrolirbaren Gerüchte sowie die Ungewißheit über die Anwesenheit des Minister v. Giers bei der morgen stattfindenden Kaiserbegegnung übten einen verstimmenden Einfluß aus. Die Russ. Werthe sowie die anderen ausländischen Renten stellten sich wesentlich niedriger bei zeitweilig guten Umsätzen. Recht matte Haltung zeigten die Oesterreichischen Eisenbahnaktien, von denen Galizier und Franzosen für wiener Rechnung angeboten waren. Auch die inländischen Bahnaktien, namentlich Ostpreußische Südbahn, Marienb. und Lübeck-Büchener, unterlagen trotz geringer Umsätze einem starken Drucke. Die Montanaktien wurden sehr wenig beachtet, während die Bankaktien, namentlich Diskonto-Kommandit und Berliner Handelsgesellschaft, bei weichenden Preisen zeitweise sehr rege umgesetzt wurden.

Von der Produktenbörse. Trotz wesentlich erhöhter amerikanischer Preisnotirungen konnte in dem Getreideverkehr ein lebhafter Handel nicht zur Entwickelung gelangen, da die von offiziöser Seite gemachten Vorschläge bezüglich Aenderung der Börsenusancen im Getreidegeschäft die Unternehmungslust gefangen hielten. Die Preise erfuhren nur geringfügige Aenderungen, zeigten aber doch etwas Neigung zur Aufbesserung. Rüböl war bei geringen Umsätzen gut behauptet; Spiritus setzte schwach ein, erfuhr späterhin aber eine wesentliche Befestigung, da die Zufuhren bequemere Aufnahme fanden als in den letzten Tagen.

Omnibus-Fahrten.

Nach Lauchstädt und Schafstädt. Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5¾ Uhr früh (Ankunft in Schafstädt 8_{30} vorm.). 2. Fahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6_5 abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ Uhr früh (Ankunft hier 8_{35} früh). 2. Fahrt: 4¾ Uhr nachm. (Ankunft hier 7_{50} abends).

Kirchliche Anzeigen.

Am **Todtenfeste** wird zu **St. Moritz** eine Kirchenkollekte zum Besten der Kirche eingesammelt werden. Den Mitgliedern unserer Gemeinde sowie den Freunden unserer Kirche sei diese Kollekte im voraus angelegentlichst empfohlen.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Glaucha: Sonnabend den 19 Nov. abends 5 Uhr liturgische Vorfeier für das Todtenfest Pastor Knuth.

Domkirche: Sonnabend den 19. Nov. abends 8 Uhr zur Vorfeier des Todtenfestes liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors Dompred. Albertz.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 18 Nov. abends 4 Uhr und Sonnabend morgens 9 Uhr Gottesdienst

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 17. Nov. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] **Der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Getreidezölle ist fertig. Derselbe schließt sich eng an die Beschlüsse des Landwirthschaftsrathes an und schlägt die Verdoppelung der bisherigen Zölle, auch ein Sperrgesetz nach dem Antrage v. Below vor.**

Wien, 16. Nov. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm das außerordentliche Heeresbudget, einschließlich des Kredits für das Repetirgewehr, an.

Paris, 16. Nov. Die parlamentarische Untersuchungskommission hörte heute den Justizminister Mazeau. Derselbe lehnte es ab, den Untersuchungsrichter zu ermächtigen, das Resultat der gestrigen Vernehmung mitzutheilen und erklärte, die Untersuchung müsse geheim bleiben. Der Minister wolle nicht annehmen, daß die gesetzgebende Gewalt in die richterliche Gewalt eingreifen wolle. Die Kommission vernahm sodann den Polizeipräfekten Gragnon, welcher leugnete, Wilson'sche Briefe an irgend Jemand ausgeantwortet zu haben. Wie eine Vertauschung stattgefunden haben sollte, könne er sich nicht erklären. Die Kommission wird morgen eine kontradiktorische Vernehmung Rouviers, Faillières und Gragnons und sodann Wilsons vornehmen.

Paris, 17. Nov. Der Justizminister Mazeau hat seine Demission gegeben.

London, 17. Nov. Delegirte der londoner radikalen Klubs hielten gestern abend eine Versammlung, in welcher beschlossen wurde, bis zur legalen Entscheidung der Frage keinen weiteren Versuch zu machen, auf Trafalgar-Square eine Versammlung abzuhalten, jedoch am nächsten Sonntag im Hydepark eine Kundgebung zu veranstalten, um gegen die Einsperrung O'Briens Einspruch zu erheben.

London, 16. Nov. Nach einer offiziellen Bekanntmachung sind die Magisträte sämmtlicher Stadtquartiere Londons bereit, morgen, Freitag und Sonnabend Spezial-Konstabler in Eid zu nehmen.

Petersburg, 16. Nov. Der oberste Eisenbahnrath beschäftigte sich heute mit der Frage der Getreidetarife im Verkehr mit den Ostseehäfen und der westlichen Landesgrenze. Die Vertreter der Bahnen beantragten die Wiederherstellung des bis zum 1. März d. J. in Kraft gewesenen höheren Getreidetarifes in dem gedachten Verkehre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871118045/fragment/page=0002

Zum Todtenfest. **Grabkränze** aus **künstl. Blumen**, dauerhaft u. schön, von 75 ₰ bis ℳ 1,50 empfiehlt **M. Peiser's Blumenfabrik**, Geiststr. 2 u. Leipzigerstr. 5.

Wiesbadener Kochbrunnen-Seife, ein wirksames Heilmittel zur Linderung und Beseitigung rheumatischer, gichtischer u. nervöser Schmerzen; gleichzeitig das vorzüglichste Toilettenmittel in seiner unübertroffenen milden und angenehmen Wirkung auf Hautthätigkeit und Hautreinheit. Erhältlich in Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Drogengeschäften, Parfümerie- u. Herrenartikelgeschäften à Stück 80 ₰, Carton von 3 Stück 2 ℳ

Säure im Magen, Hartleibigkeit oder andere Zeichen der **Verdauungsstörung** sollten jeden, den Werth der Gesundheit erkennenden Patienten, auf die Benützung der in allen Apotheken à 85 ₰ erhältlichen **Sodener Mineral-Pastillen** hinlenken, über deren Wirksamkeit aus Anstalten wie von berühmten Aerzten und Laien die besten Zeugnisse vorliegen.

Man gebraucht bei Verdauungsstörungen, Magenleiden stets mit bestem Erfolge Lippmanns Karlsbader Brause-Pulver. Erhältlich in den Apotheken.

Unsere Feinde sind im Augenblick die Feuchtigkeit und die Kälte, deshalb sollte man Jedermann auf die wunderbare **Crême Simon**, den **Poudre de riz** und die **Savon Simon** aufmerksam machen, deren Wirkung gegen **aufgesprungene Haut, Hautrisse, Frostbeulen** u. s. w. erstaunlich sind. Um die zahlreichen Nachahmungen zu vermeiden, achte man auf die Unterschrift: **Simon** rue de Provence 36, Paris. — Vorräthig bei **Oscar Ballin** und **G. Keller.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.

Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.

Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, **selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch**, besonders bei diarrhoeischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Senator stehenden Poliklinik des **Augusta-Hospitals** zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.

(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift" Nr. 40. 1885.)

500 Gr.-Büchse,	Verkauf Mk.	2.50
250 -	-	1.30
Probe-Büchse	-	0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck,
Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken.

Engl. Dachschiefer, Ia. blau und roth, direct importirt, offeriren in den gangbarsten Grössen billigst **Klinkhardt & Schreiber, Halle a/S.**

Für Zuckerfabriken.

Große trockene **Lagerräume** an der Schiffsaale (Kette) und an der Bahn mit Schienenverbindung. **August Mann,** Halle a/S., Producten u. Spedition.

RUDOLF MOSSE

Rudolf Mosse, Vertreter: **Louis Heise,**
Brüderstrasse 6, I. Fernsprecher 151.
Annoncen-Annahme (ohne Spesen) für alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Agenten ersten Ranges,

welche **mit besseren Restaurants und Cafés** in Verbindung stehen, zur Einführung eines **patentirten**

epochemachenden Artikels

von **größter und leichtester Verbreitungsfähigkeit** in allen Plätzen gesucht. Offerten sub **W. 5766** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Mühlen-Verkauf.
Eine **Wasser- und Windmühle** mit Bäckerei bei Halle, neueste Construction, mit Acker zwei Gärten, ist sofort bei 1 bis 2000 Thlr. Anz. zu verk. Näh. d. **M. Weickardt,** Giebichenst.

Haus m. Rest., gr. Hof u. Garten verk. Näh. bei **R. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ich bin willens, meine **Bäckerei** aus freier Hand zu verkaufen. Uebernahme kann sofort oder später erfolgen. Anzahlung 1500 Thlr. Adressen sind unter **E. 782** an **Rud. Mosse,** Bernburg zu richten.

Laden und Wohnungen sind sofort zu vermiethen **Geiststr. 20. Joh. Zuber.**

Eine Zuckerfabrik
wünscht zur nächsten
Campagne Rüben
in **größ. Posten abzuschließen.** Offerten bef. sub **S. s. 63899 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

1 Parthie schmiedeeis. Röhren von 2—2½ Zoll Durchm., neu oder gebraucht, in Längen nicht unter 3½—4 m werden **zu kaufen gesucht.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **cand. theol.,** w. das Examen gemacht, **sucht** eine **Hauslehrerstelle.** Off. bef. u. **A. W. 64178 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Gesucht
von einer sehr leistungsfähigen
chemischen Fabrik
ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter
Vertreter
für den Verkauf von caustischer Soda (Aetznatron). Offerten sub Chiffre **M. 600** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Buchhalter.
Ein nicht zu junger Mann, welcher selbstständig Buchführung und Correspondenz in einem Fabrikgeschäft besorgen kann, wird per **sofort gesucht.** Offerten mit Abschrift der Zeugnisse befördert unter **O. m. 64189 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

⚒ **Steiger.** ⚒
Ein theoretisch und praktisch gebildeter Bergmann (ged. Soldat), welcher die Hauptschule zu Eisleben besuchte, in Briquetts- u. Naßpreßfabrikation, sowie in allen bergmännischen Arbeiten erf. ist, sucht gest. auf g. Zeugn. bald. Stellung. Offerten bef sub **W. h. 64165 Rudolf Mosse hier.**

200—250000 Mark
möchte ich auf gute **Ackerhypothek** à **4** % mögl. noch zum Januar ev. auch in getrennten Posten unterbringen. Gef. Offerten mit näheren Angaben erb. sub **B. f. 64168 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Für die **medicinische Universitäts-Klinik** wird zum 1. Dezember d. J. ein **verheiratheter**
kinderloser Krankenwärter
gesucht, dessen **Ehefrau** sich gleichfalls zur **Krankenpflege** eignet.
Meldungen Magdeburgerstraße 10 von 9½—11 Uhr im klinischen Verwaltungs-Bureau.
Die Verwalt.-Inspection.
Schmidt.

Commis-Gesuch.
Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche ich zum 1 Januar einen **flotten Verkäufer** mit guten Zeugnissen. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschr. unter **A. R. 100** postl. **Halle a/S.**

Comtoiristen, Reisende und **Verkäufer** gesucht. Kaufm. Centralbureau in Leipzig, Magazing. 25. (Porto beif.)

Achtbare Herren, insbesondere **Geschäftsreisende, Agenten, Beamte** ꝛc., welche einen großen Bekanntenkreis haben und den Verkauf eines interessanten, leicht abzusetzenden Artikels gegen lohnende Provision übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Adressen an die Central-Annoncen-Exped. von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a/M.** unter **K. 5246** einzusenden.

Gesucht
Verwalter, Eleve, Hofmeister, Aufseher, Drescher, Pferdeknechte, Kuhfütterer, Hausburschen. Mamsells, Kochmamsells, Köchin, Stütze der Hausfrau, Verkäuferin, Büffetmamsells, Haus- u. Viehmädchen bei hohem Gehalt durch
Frau R. Große, Anhalterstr. 7, I.

Glaser- oder **Tischlergesellen** sucht **Fr. Zander,** Glasermstr., Thurmstr. 29.

Maurer werden angenommen Wettinerplatz 2.

Ein **Schuhmacher-Geselle** findet dauernde Beschäftigung bei **August Hutans** in **Trotha.**

Zuverlässige Schneidergesellen können sofort dauernde Arbeit erhalten Gr. Berlin 17, 2 Tr.

Einen tücht. Sattlergesellen
auf Geschirr- und Polsterarbeit sucht sofort **Carl Peger, Roitzsch.**

Zwei ordentliche Arbeiter
werden gesucht **Actienbrauerei.**

Ein **junger Mann,** 19 Jahre, gegenwärtig als **Markthelfer** (früher als **Hoteldiener)** thätig, **sucht** per 1. Dez. **anderweitig Stellung.**
Gefl. Offerten unter **H. 296** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein **junger Mann** sucht für den Winter Beschäftigung. Offerten unter **M. 300** an die Expedition d. Ztg.

Gegen hohen Lohn
findet zum 1 Januar ein tüchtiger, zuverlässiger, unverheiratheter **Kuhhirt** auf dem Rittergut **Zscherben** b/Halle **Stellung.** Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Ein verheiratheter **Schafknecht** und ein **Mädchen** für den Kuhstall werden für **sofort angenommen** auf Rittergut **Passendorf** bei Halle a. S.

Ein Schuhmacher-Lehrling wird sof. gesucht bei **Franke,** Schmeerstr. 35/36.

Ein **Hausbursche** wird gesucht **Reilstraße 110.**

Ein Hausbursche,
mit guten Zeugnissen versehen, wird per **sofort gesucht** von **A. Voss, Gr. Ulrichstraße 49.**

Gesucht sofort ein **Hausbursche,**
16—18 Jahre alt.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 30.

Hausbursche gesucht Kl. Schlamm 1, I.

Ein anständiges **Mädchen,** 15—17 Jahre alt, sucht für leichte Arbeit **Emil Tornau.** Leipzigerstr. 89.

Ein Kindermädchen
wird per **sofort gesucht**
Franckestraße 8.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sucht sofort **Franke,** Schmeerstr. 35/36

Frau Sonnabends zum Reinemachen gesucht **Bahnhofstraße 6,** part.

Heiraths-Gesuch.
Ein Landwirth, 30 Jahre, sucht eine Lebensgefährtin, welche ein disponibles Vermögen v mindestens 30,000 ℳ besitzt. Selbiger will eine Domaine pachten, ist aber auch nicht abgeneigt in ein größ. Gut einzuheirathen. Gefl Off. unter **M. W.** erb. an **G. Kettler,** Halle a/S. Verschwiegenheit Ehrensache.

Damen, welche eine Zeit langzurückgezogen leben wollen, find. frdl. möbl. Wohnung. Adr. F. W. 100 postlagernd Magdeburg.

Privat-Entbindung,
sowie liebevolle Pflege bei bill. Preisberechnung.
Auguste Kauroff, Hebamme,
Eutritzsch-Leipzig, Leipzigerstr 56.

Glückliche Erfindung!
Für Bruchleidende.
Nach vieler Mühe und Erfahrung ist es mir endlich gelungen, Bruchbänder herzustellen, die alles bisher Dagewesene übertreffen und auch den schwersten Bruch vollkommen und ohne Druck zurückhalten. Meine **anatomische Heilbandage ohne Feder** und das **anatomische Gummi-Bruchband mit Luftfüllung** lassen, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag **noch so schlimm sein,** so garantire ich für vollkommene **Zurückhaltung** ohne Druck, selbst der größten **Leisten-, Schenkel-** und **Nabelbrüche.** Der Preis der Bruchbänder ist **nicht höher,** als der jedes gewöhnlichen Bruchbandes. — Einen Jeden, welcher mit dem Schaden behaftet ist, mache ich auf diese glückliche Erfindung aufmerksam und rathe, sich dieses Bruchband anzuschaffen, namentlich da man weiß, welche schweren Folgen dieses Uebel haben kann.
☞ Auf Wunsch mehrerer Bruchleidender werde ich wieder zu sprechen sein in **Halle** nur am **Sonntag** den 20. und **Montag** den 21. November im **Gasthof** zum **„Rothen Roß."**
Hilfesuchende wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.
Hochachtungsvoll
J. Nehring, prakt. Bandagist
aus **Hamburg,** Weidenstieg 16.

Eine seit 3 Jahren thätige, auf Tragefüßen ruhende **Locomobile** steht anderweiter Unternehmungen halber zu **verkaufen.**
Wassermühle Holdenstedt
bei Eisleben.

Ein **Pianino** (von zweien die Wahl, beide fast neu und hochelegant), steht preiswerth zum Verkauf bei
Chr. Schorcht, Zimmermeister,
Bad Sulza.

Eine Heißluftmaschine
(Mouski), 1½—2 Pferdekraft, sucht zu kaufen **Ad. Grabow jr., Weißenfels a/S.**

Ein zweithür. Cassaschrank, renomm. Fabrikat, ist billig zu verkaufen im Auctions-Lokal Leipzig, Reichsstraße 37.

Ausverkauf
wegen baldigem Umzug in nur guten **Riegelseifen** billigst bei
M. Jonas, Herrenstraße 23.

Vorzügl. schmeckende Pfannkuchen
mit **Vanilleguß** empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Gutes Hausbackenbrot
empfiehlt die Bäckerei
F. Hugo, Moritzkirche 4.

Carl Koch'sches reines Roggenbrod und **Brödchen** empfiehlt täglich frisch **Herm. Troitsch,** Schulgasse 4.

Wer kauft Kastanien?
Adressen unter R. 8644 an J. Barck & Co. hier.

Jedes Quantum trockener, rothbuchener
Sägespäne
verkauft **Magdeburgerstraße 2.**

Träbern abzugeben
M. Schneider's Brauerei,
Krausenstraße 3.

Speisekartoffeln,
magnum bonum, Mühlhäuser u. Daber'sche kauft größere Posten und erbittet Offerten **F. Leisebein, Gohlis-Leipzig.**

Ein fr. 5jähr. **Pferd** zu verk. Sonnabend den 19 November von 9 bis 1 Uhr im **Gasthof zum weißen Roß,** Geiststraße.

Ein **Arbeitspferd,** von 4 die Wahl, sowie ein gebr. noch gut erhaltener einsp. **Rollwagen** und 600 Stück neue **Flaschen,** 0,8 Liter, sind billig zu verkaufen **Alte Promenade 14a, II.**

Ein flottes **Pferd** für leichtes Fuhrwerk ist zu verk. **Halle a/S., Blücherstraße 6, p.**

Ein gutes, starkes Arbeitspferd,
10 Jahr alt, verkauft **G. Ernst, am Bahnhof Teuchern.**

Eine **Kuh** mit dem **Kalbe** zu verkaufen **Dörstewitz Nr. 28.**

Ein **fettes Schwein** verkauft **Fährstraße 10, Giebichenstein.**

Eine junge Ziege kauft Karlstraße 23.

Jungen weißen Pudel verkauft **Böllbergerweg 5.**

D. Kunz, Homöopath,
Steinweg 47, part.
Spec. für Lungen- u. Magenleidende, Hautausschläge und Frauenkrankheiten, sichere Heilung. Spr. v 10—1, 3—5 Uhr.

An d. Kursen f. Weißnähen, Wäschezeichn., Plattstickerei, alle Kunstarb. k. noch einige Schülerinnen theiln. **Johanna Schröder,** Geistst. 72, I. gepr. Handarbeitslehrerin.

Ein Gymnasiast, Obersek., erth **Nachhilfe-** und **Arbeitsstunden.** Off. u. **K. 298** an die Exped. dieser Ztg.

Ein stud. theol et phil. wünscht billig **Nachhilfe- u. Arbeitsstunden** zu erth. Gefl. Off. erb. **Parkstraße 5,** part. l.

Zum Clavierstimmen empfiehlt sich B. Döll, Am Kirchthor 22.

Hausschlachten wird angenommen Kl. Brauhausgasse 20, II. **Ernst Pönicke.**

Straßenreinigen wird angenommen. Zu erfragen Niemeyerstr. 6. Hof, links.

Hüte werden billig umgearbeitet und garnirt **Kl. Ulrichstr. 35, I.**

Damen- und **Kinderkleider** werden in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt **Glauch. Kirche 6.**

Als **geübte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Geiststraße 34, 1 Tr.**

Eine sehr anst. Frau sucht St. z. Wäscheausbessern. Zu erfr. Albrechtstr. 36, p. l.

Wärmflaschen
in **Zinn** und **Kupfer,**
und **Wärmflaschenschrauben** empf.
Ferd. Haassengier,
Gr. Klausstraße 26.

Ein doppelsitziger eiserner **Kinderschlitten,** einige kleinere und ein **Schirmständer** zu verkaufen
Leipzigerstraße 47, im Laden.

Eine eiserne **Pumpe** ist billig zu verkaufen **Zeukergasse 9.**

Ein paar gute **Oelbilder** in Goldrahmen zu kaufen gesucht. Offerten sub **L. 299** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein sehr gut erhalt. **Schuppenpelz** ist **Henriettenstr. 11, 1. r.** verkäufl.

Ein **Herren-Pelz** zu verkaufen **3. Vereinsstraße 9.**

Einen neuen Beamtenpaletot verkauft billig Henriettenstr. 3.

Heute Freitag
frische Wurst und Suppe.
B. Musculus, Geiststraße 37.

Heute Freitag frische Wurst,
früh 9 Uhr Wellfleisch
bei **G. Albrecht,** Lindenstraße 16.

Heute Freitag
Schlachtefest.
Zachäus, Zwingerstr. 18.

Am Montag bei der Soirée der Myrthe ein Paar **Damenstiefel** vert., bitte umzutauschen **Kl. Schlamm 1, II.**

Gelber Kanarienvogel entflogen, gegen Bel. abzug. **Geiststraße 59, II.**

Betty Sch.!
Brief erst Mittwoch erhalten, mein Kommen daher unmöglich. Erbitte mir Nachricht auf bekanntem Wege. Näheres durch abgesandten Brief. **M. M.**

Fritz.
Besser aufpassen. Bereits Sonnab. dort. Im Hauptblatt.

Jede Dame
brauche **nur** den von Frau **Adelina Patti** empfohlenen
Fettpuder Langwisch's
Einmal aufgepudert, haftet er den ganzen Abend **unsichtbar,** macht Gesicht, Nacken, Arme und Hände weich und weiß und verleiht dem Teint die **Jugendschönheit. In Halle a/S. En gros-Lager in der Drogen- u. Parfümerie-Handlung** von
Gebr. Keller,
Gr. Ulrichstr. 10 (Pferdebahnweiche).
Vorräthig auch bei den Friseuren **O. Ballin,** Leipzigerstr., **E. Driebe,** Geiststr., **H. Kassler,** Steinstraße, **L. Wiener,** Steinstraße.

Familien-Nachrichten.

Hedwig Schiedewitz,
Louis Hahndorf,
Verlobte.
Bebitz, im November. Preußlitz.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer Schwester und Schwägerin,
Bertha Bobbe geb. **Mannsfeld,**
sagen den herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871118045/fragment/page=0003

Total-Ausverkauf: **Wollwaaren,** als: **Capotten, Tücher, Westen etc. Tricotagen** und **Strumpfwaaren, Tapisseriewaaren,** als: **Kissen, Schuhe etc.** bei **Geschw. Storch,** jetzt nur Markt 21/22 (H. Ch. Werther & Co.)

In meinem **Ausverkaufe** befinden sich noch: Angekleidete Puppen! Unangekleidete Puppen! (Täuflinge), Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe u. s. w. aller Art in großer Auswahl welche ich spottbillig, bedeutend billiger als jede Concurrenz ausverkaufe. **J. F. Junker** 43. Gr. Ulrichstr. 43.

Preisgekrönt: Dusseldorf, Frankfurt, Graz, Amsterdam, Antwerpen u. s. w.

Anerkannt vorzüglichste Beschaffenheit.

SOENNECKEN'S SCHREIBFEDERN

System. geordn. Auswahl-Schachteln (30 Pf) in all. Schreibw.-Hdlg. vorrätig. Ausführl. Preisliste kostenfrei.

BERLIN • F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN • LEIPZIG

Schaumwein-Kellerei

Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M., gegründet 1828.

Prämiirt mit dem großen Ehrenpreis des „Vereins der Berliner Gastwirthe" für besten Schaumwein.

Rheinsekt, Rheinsekt, extra Qualität, **Rebengold** (Cabinetswein).

Alleinverkauf zu Originalpreisen bei **Julius Bethge,** Leipzigerstraße 2, Delicatessen- und Weinhandlung, Halle a. S.

Rawald's Weinhandlung, Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Ich empfehle zur geneigten Beorderung: **ff. Portwein** u. **Madeira** à 2½—3½ ℳ, **Medizinal-Tokayer** à 2—3—6 ℳ, **Burgunder, Volnay** und **Chambertin** à 3—5 ℳ, **Deutsche Schaumweine,** beste Marken à 2—3 ℳ, **Französische Champagner** von de Venoge & Co., Renaudin, Bollinger, Moet & Chandon, Heidsick à 5½—6—7 bis 8 ℳ p. Fl. Alle Gattungen **weisse** und **rothe Weine** zu den mäßigsten Preisen laut Verzeichniß. **ff. alten Jamaica-Rum** 3—4 ℳ, **ff. Cognac** 3—5 ℳ **Süssen Pfälzer Trauben-Most** à 1 ℳ per Flasche. Für ächt und rein wird garantirt.

Der **liebe Gott hat nicht gewollt,**
Daß edler Wein verderben sollt',
Drum hat er uns nicht nur die Reben,
Nein, auch den nöth'gen Durst gegeben.

Rawald.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 17. November 1887 Abends 8 Uhr Versammlung in **„Kohl's Restaurant".**

Tagesordnung: 1. „Ueber den Taubensport". 2. Bericht des Delegirten über die Verhandlungen auf der General-Versammlung des Clubs, die Junggeflügelschau ꝛc. 3. Berathung über eine event. im nächsten Jahre abzuhaltende Ausstellung. 4. Geschäftliches und kleinere Mittheilungen. **Der Vorstand.**

General-Versammlung.

Den Mitgliedern der **Orts-Kranken- u. Sterbekasse** der **Cigarren- u. Tabakarbeiter** zu **Halle a/S.** hiermit zur Nachricht, daß **Donnerstag den 24. November Abends p. 8 Uhr** im **„Eiskeller"** eine **außerordentliche General-Versammlung** stattfindet, wozu die Mitglieder sowohl als Arbeitgeber freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung: **Uebertritt zu einer andern Krankenkasse.**

Der Vorstand.

III. communaler Wahlbezirks-Verein.

Außerordentliche Versammlung

Freitag den 18. November 1887, Abends 8 Uhr im Glauchaischen Schützenhause.

Tagesordnung: Stadtverordneten-Wahl **am 22. d. Mts.**

Die Wähler der 3. Abtheilung des 3. Bezirks, also auch Nichtmitglieder des Vereins, ladet hierzu ergebenst ein **Der Vorstand.**

Die wahlberechtigten Beamten

der III. Abtheilung im 3. Wahlbezirk ladet zu der Freitag Abend 8 Uhr im Glauchaischen Schießgraben anberaumten Wählerversammlung recht zahlreich ein

Ein Beamter.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die am 10. d. Mts. im Hôtel garni „zur Tulpe" versammelt gewesenen Wähler der **II. Abtheilung** haben zu Stadtverordneten vorgeschlagen:

Herrn Justizrath Herzfeld,
Herrn Kaufmann Klinkhardt,
Herrn Dr. Karl Müller,
Herrn Rentner Bonstedt,
Herrn Maurermeister Friedrich.

Wie es schon in unserer diesbezüglichen Bekanntmachung vom 12. November cr. geschehen ist, so ersuchen wir auch hiermit die Wähler der **II. Abtheilung** um allseitige Betheiligung an der Wahl und um eine den gemachten Vorschlägen entsprechende Stimmabgabe.

Die Wahl selbst findet am **Sonnabend den 19. d. Mts.** während der Stunden von **10 bis 1 Uhr** im Sitzungszimmer der Stadtverordneten statt.

Halle a/S., den 17. November 1887.

Das Comité zur Vorbereitung für die Stadtverordneten-Wahlen.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Um Irrthümern vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß der Königliche Wasser-Bauinspector Herr Brünecke in der zweiten Abtheilung als Candidat aufgestellt ist.

Mehrere Wähler aus der II. Abtheilung.

Prinz Carl.

Heute Freitag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Königl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Entree an der Kasse 50 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 Mk., sowie 15 Stück 3 Mk., sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben. Die Sommerabonnements-Billets haben nur noch für dieses Concert mit Zuschlag von à 5 Pfg. Giltigkeit.

Moritz's Restaurant

Harz 48.

Heute sowie täglich **großes humoristisches Gesangs-Concert** der Specialitäten-Sänger-Gesellschaft **Kopp** aus Leipzig. U. A. Auftreten des Schlangenmenschen Herrn **Manoli.** Neue Kostümes. Neues Programm.

Anfang 8 Uhr.

Anton Dreher's Brauerei-Ausschank

Barfüßerstraße 5 und **Große Ulrichstraße 58.**

Freitag Abend **Karpfen blau und polnisch.**

Müller's Restaurant, Schillerstr. 20.

Freitag den 18. d. M. Großes Schlachtefest.

9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe, wozu Freunde u. werthe Kunden einlade.

Rosenthal.

Heute Freitag den 18. November

Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **diverse Wurst und Suppe.**

Es ladet freundlichst ein **Franz Hauke.**

Böllberg.

Zu meinem **Freitag den 18. November** stattfindenden **Karpfen-Essen** erlaube mir hiermit nochmals ergebenst einzuladen. **C. Kurzhalz.**

Deutscher Kaiser, Diemitz.

Heute Freitag **Schlachtefest.**

Abends diverse Wurst und Suppe, wozu freundlichst einladet **P. Heerbrandt.**

NB. Ausschank von **ff. Bauer'schen Bier.**

Akademische Ortsgruppe des evangelischen Bundes.

Freitag den 18. d. M., Abends 8½ Uhr im Café David

1. Hauptversammlung.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Witte aus Schulpforta. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Nähmaschinen-

Lager aller Systeme und Reparaturwerkstatt.

Theilzahlung gestattet.

B. Lerche, Gr. Klausstraße 12, Nähmaschinenbauer.

Zur Beachtung!

Für **getragene Kleidungsstücke, getragene Winter-Ueberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahlt hohe Preise

C. Buchholz,

Markt 26, im Rothen Thurm, 1 Tr.

Für Hausirer.

Eine Partie **Woll-** und **Weißwaaren** und **Kapotten** billig zu verkaufen **Gr. Schlamm 10a, 2 Tr.**

Für Brustleiden:

Bluthusten, trock. Husten, Asthma ꝛc. bin ich jeden Sonnabend von 11½ bis 1 Uhr im **Hotel „Deutscher Hof"** in Halle a. S. zu sprechen.

Als Besitzer einer Heilanstalt für Brustkranke bin ich mit Heilmitteln vertraut, die Erfolge garantiren, die anderwärts nicht zu erzielen sind.

Dr. Steinbrück

von Bad Neu-Ragoczy. — Halle a. S.

Vorsichtsmassregeln gegen Verluste und Unannehmlichkeiten bei Käufen u. Verkäufen v. Häusern, Landgütern, Grundstücken u. Waaren aller Art von Trempenau. Enth. alle gesetzl. Bestimmungen, Grundbuch- u. Hypothekenwesen, Contracte aller Art. Frco. gegen 1 M. 60 Pf. in Bfmkn. von Gustav Weigel's Buchhdlg., Leipzig.

Alte und neue **Violinen, Viola, Cello** sind preiswerth zu verk., auch werden Reparaturen an sämmtlichen Streichinstrumenten gut u. billig ausgeführt. **Fr. Günther,** Instrumentenmacher, **Harz 23.**

Ein noch guter gebr. Handrollwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten im **Speicher Obere Leipzigerstr. 53.**

Todtenfeier

bekanntlich billigst Kränze ꝛc. H. Stolze's Blumenbazar, Post- u. Rathhausstr.-Ecke 12 u. Sophienstraße 28.

Ein gut erh. tafelf. Instrument billig zu verkaufen. Näheres bei Gebr. Kircheisen Fleischerg. 25.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 17. November
64. Vorst. 15. Vorst. außer Abonnement.
Carmen.
Titelrolle: Ida Doxat.
Anfang 7 Uhr.

Freitag den 18. November
65. Vorstellung. 50. Abonn.-Vorstellung.
Farbe roth.
Anfang 7 Uhr.

Concert der 11jährigen Claviervirtuosin Pauline Ellice.

Hierzu:

Unser Doctor.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow und L. Herrmann. Musik von Franz Roth.

Personen.

Lebrecht	E. Doß.
Johanne, seine Frau	L. v. Waugh.-Dub
Paul, Student, deren Sohn	O. Kirsch.
Petersen, Kapitain eines Handelsschiffs	A. Pfeiffer.
Röschen, dess. Tochter	C. Seldberg.
Tübbecke, Hausbesitz., vorm. Bäcker, jetzt Inhaber ein. Tanz-Instituts	A. Patry.
Else, seine Tochter	M. Ulrich.
Mummel, Rentier	A. Müller.
Fritz Stürmer	C. Friedau.
Haase	J. Hertzka.
Lilli Fandango, Tänzerin	H. Pfund-Kühnau
Mispel, Tänzer	M. Klein.
Scheffler, Commis	O. Hilprecht.
Teckelmann, Diener bei Tübbecke	A. Delmar.
Lehmann, Gerichtsvollzieher	G. Greger.
Emil, Lehrjunge	A. Mélar.
Ein Dienstmann	G. Kalisch.

Studenten. Elevinnen eines Tanz-Institutes. Händler und Trödlerinnen. Matrosen. Dienstmänner. Volk.

Ort der Handlung: Der erste, dritte und vierte Akt spielt in Berlin, der zweite in einer kleinen Hafenstadt.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt liegen mehrere Wochen, zwischen dem dritten und vierten Akt 5 Jahre Zwischenraum.

Sonnabend den 19. November
66. Vorstellung. 51. Abonn.-Vorstellung.
Farbe blau.
Wilhelm Tell.
Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 18. November 1887
Die schöne Ungarin.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 18. November Nachmitt. 4 Uhr **Generalprobe** im Saale der Volksschule gegen Vorzeigung der Mitglieder- oder Sängerkarten. **Kaufbillets** à 1 Mark.

[stenographic characters]

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr in **Café David.**

Turnverein „Friesen"

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8½—10½ Uhr **Turnübung** im Paradiesgarten. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.

Der Vorstand.

Kegelbahn

Mittwoch und Sonnabend frei. Pfälzer Schiessgraben.

Vereinszimmer mit gutem Instrument noch einige Tage frei **Restaurant Glocke,** Rathhausgasse 14.

Taubstummen-Anstalt.

Den geehrten Interessenten die ergebenste Mittheilung, daß für das Jahr 1887 eine öffentliche, vom Kgl. Ober-Präsidium genehmigte und von der Polizei-Verwaltung zu beaufsichtigende **Verloosung** der Arbeiten u. Geschenke stattfinden wird. Loose zu 75 ₰ sind in der **Kitzing**'schen Tabakshandlung, Schmeerstraße 43 und in der Anstalt vorräthig.

Für die Anstalt wird ein zuverlässiger **Hilfsbote** und ein **Schuhmacher** gesucht. Sprechzeit 3 Uhr.

Klotz.

Pelzwaaren sehr billig für **Kinder** in größter Auswahl, **Muffs,** fein, von 1 ℳ, **Mützen** 0,50, extraf. Garnituren; für **Wiederverkäufer** außergewöhnlich billige Preise, da direct von Fabrik bei **Geschw. Storch,** jetzt nur Markt 21/22 (H. Ch. Werther & Co.)

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871118045/fragment/page=0004